



ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandsjahr in Antalya



9. JULI 2017

Freie Universität - Rechtswissenschaften

I. Mein Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in Antalya/Türkei

Der Bewerbungsablauf war ganz entspannt, da die Anfrage für ein Auslandsjahr in Antalya nicht so hoch war wie beispielsweise für London. Für mich war von besonderer Relevanz, mein Auslandsjahr in Antalya absolvieren zu können, da ich dort meinen Schwerpunkt im Internationalen Recht (Europarecht, Völkerrecht und Rechtsvergleichung) machen und anrechnen lassen konnte.

II. Vor der Abreise

Vor der Abreise habe ich als Erstes per Telefon meine Unterkunft organisiert. In Antalya gibt es Studentenresidenzen, die vom Format her ähnlich wie Hotels sind. Diese sind getrennt für weibliche oder für männliche Studenten, außerdem gibt es einmal staatliche, direkt in der Uni und einmal private Unterkünfte. Ansonsten hatte ich viel zu tun mit dem Papierkram, insbesondere mit dem Learning Agreement und dem Grant Agreement.

III. Bei der Ankunft

Die Ankunft funktionierte reibungslos, ich habe mich in meinem Zimmer eingerichtet und die schöne Stadt erkundet. In der Uni musste ich bevor die Vorlesungen begannen meine Kurswahl umändern, da einige Kurse im Nachhinein doch nicht angeboten wurden und ich mit dem Erasmus-Büro formelle Dinge klären musste. Im Übrigen ist es in der Türkei etwas schwieriger Papierkram zu erledigen, da die Sacharbeiter nicht sorgfältig genug arbeiten und ungeduldig sind. So kommt es vor, dass man ständig von A nach B geschickt wird.

IV. Unterkunft

Ich wohnte ein Jahr lang in einem Zweier-Zimmer in der Dogakent Residenz in Konyaalti. Wir hatten ein eigenes Bad im Zimmer und Meerblick. Die Residenz ist vom Strand in Konyaalti 200 Meter entfernt. Das Frühstück wird als ein Buffet serviert und jeden Abend um 18.00 Uhr gibt es ein leckeres Abendessen. Das Beste jedoch war der Autoservice, den man beinahe jede Stunde nutzen konnte, um in die Uni zu fahren. Jedenfalls ist die Residenz auch sicher, da rundherum eine Videoüberwachung vorhanden ist und lediglich die Mitbewohner per Fingerabdruck-System in die Residenz gelangen können. Schlussendlich ist sie auf jeden Fall ganz klar zu empfehlen. Das Essen war auch immer sehr lecker, insbesondere wird für

Vegetarier auf Anfrage ein vegetarisches Menü serviert und im Keller gibt es außerdem noch ein Fitnessstudio. Allerdings ist es, da es kein staatliches, sondern ein privates Studentenwohnheim ist um einiges teurer, als die anderen Wohnmöglichkeiten.

V. Studium

Das Studium in Antalya war für mich einer meiner besten Erlebnisse meines Lebens. Die Uni ist, ganz anders als in Deutschland, reich an Aktivitäten und Kursen, die man, außerhalb der fakultativen Vorlesungen, belegen kann. Erstaunlich ist, dass die meisten dieser Kurse kostenlos sind. Nur mal um einige aufzuzählen: der Kochkurs, der Bungee-Jumping Kurs, der Tango/Salsa/Hiphop/Breakdance Kurs, der Piano/Gitarren/Geigen/Flöten Kurs, der Höhlenkurs (in dem Höhlen in Antalya untersucht und erkundet werden, natürlich mit professionellem Führer und vorherigem Training), der Tauchkurs, der Fotografenclub (in dem sehr oft Reisen in verschiedene Städte der Türkei unternommen werden) und der Tierhelferclub. Außerdem gibt es Organisationen, in denen man Mitglied werden kann, die sich für gute Zwecke einsetzen, wie beispielsweise Kinder in Heimen besuchen, mit ihnen spielen oder unterrichten, oder aber der die LÖSEV Organisation, die sich für an Blutkrebs erkrankte Kinder einsetzt und für diese Spenden sammelt oder Aktivitäten plant, um das Leben der Kinder glücklicher gestalten zu können.

Weiterhin gibt es in der Uni ganz viele Restaurants und Cafes, unter anderem auch Ketten wie Mc Donald's und Burger King. Es gibt auch ein Schwimmbad, Tennisfelder, ein Stadion, einen Friseur und kleine Boutiquen sowie Schreibwarenhändler und Telefonshops. Und das alles in der Uni! Man fühlt sich durch die zahlreichen Palmen und das wunderschöne Grün wie im Urlaub. Die Uni ist auch wunderschön dekoriert mit ganz vielen, bunten, duftenden Blumen und Parks mit Wasseranlagen, in denen man sich nach dem Lernen oder den Vorlesungen wunderbar entspannen kann.

An der juristischen Fakultät, werden die Vorlesungen in Hörsälen für ca. 250 Personen abgehalten. Die Fakultät ist ansehnlich gestaltet und schön kühl. Leider wurde auf die Lernräume und die Bibliothek nicht großen Wert gelegt, so dass diese zu kurz gekommen sind. Die Professoren sind, anders als in Deutschland, sehr herzlich, interessiert und offen. In den Mittagspausen kommt es sogar vor, dass sie mit einigen Studenten zusammen Essen gehen und quatschen. Trotzdem mangelt es in keinster Weise an Respekt oder Förmlichkeit

der Studenten den Professoren gegenüber. Die Vorlesungen haben mir immer großen Spaß gemacht und die Professoren waren immer sehr hilfsbereit bei Verständnisproblemen im Unterrichtsstoff.

VI. Alltag und Freizeit

In Antalya gibt es Unmengen an Unternehmungsmöglichkeiten, von Schiff- oder Yachtturen bis hin zu Pubs, Bars, Clubs oder aber Museen. Für Naturliebhaber ist Antalya der perfekte Ort, um die Natur bis in ihre Tiefen erkunden zu können. Es gibt auch im Umkreis von Antalya antike Städte (Perge, Aspendos, Olympos), die auf jeden Fall sehenswert sind. Abends kann man nach Kaleici (Oldtown) und die zahlreichen Cafes und Bars besuchen. Es ist immer was los, aber nicht zu überfüllt, sodass auch Spaziergänge durch Kaleici großen Spaß machen. Ab April werden Strandlocations aufgebaut mit Musik, Getränken und Essen. Sehr oft finden kulturell vielfältige Festivals und Konzerte von berühmten Sängern statt, die teilweise kostenlos sind.

VII. Fazit

Ich habe ein wunderschönes Jahr in Antalya erlebt und würde es jedem empfehlen, die Stadt ist unbeschreiblich schön. Der Strand ist einfach umwerfend und das ganze Jahr über hat man beinahe nur gutes Wetter! Allerdings setzt einem das Klima im Juli und August zu, da Temperaturen bis zu 45 Grad herrschen und eine hohe Luftfeuchtigkeit besteht. Die Uni endet aber gegen ende Juni, sodass man im Juli die 45 Grad gerne am Strand liegend verbringen kann.



Eine Seitenstraße in Kaleici (Oldtown).



Der Hafen in Antalya, ganz in der Nähe von Kaleici

